



## Erfolgreich

Mehr als 200 Teilnehmer besuchten den GebäudeEffizienz Dialog 2011 am 28. September im Congress Center der Messe Frankfurt/M, um sich über energetische Optimierung, Effizienz durch Planung und Qualitätssicherung und Referenzen erfolgreicher Gebäudeautomation zu informieren.

Der GebäudeEffizienz Dialog wird von wichtigen Verbänden und Organisationen unterstützt. Partner sind die Berufsverbände VBI (Verband Beratender Ingenieure) und BDB (Bund Deutscher Baumeister), die Nutzerorganisationen LonMark Deutschland und BIG-EU sowie die Messe Frankfurt. Auf der begleitenden Ausstellung präsentierten 17 Sponsoren und Aussteller ihre Produkte und Dienstleistungen. Vertreten waren zum Beispiel BTR Brandschutztechnik+Rauchabzug, BTR Netcom, D+H Mechatronic AG, ELKA-Elektronik, EnOcean Alliance, HERMOS, InfraserV Höchst, Kieback & Peter, LOYTEC electronics, Newron System, PC-Vue, RaumComputer, Saia-Burgess, Sauter, SE-Elektronik, Siemens und spega.

Eingeleitet wurde der Kongress durch drei Keynotes: Prof. Eckhard Gerber, Gerber Architekten Dortmund, vertrat überzeugend die These, dass energetische Optimierung der Motor für innovative Architektur sein kann. Dass „Gesundbau“ mit Vorstand möglich und damit ein Mehrwert durch Nachhaltigkeit erreichbar ist, zeigte Johannes Weitzel, Carpus+Partner AG. Den Abschlussvortrag des Vormittags-Plenums hielt Prof. Dr.-Ing. Martin Becker, Hochschule Biberach. Er zeigt wie durch Gebäudeautomation Nachhaltigkeit erreicht werden kann. Auf der abschließenden Podiumsveranstaltung diskutierten unter der Moderation von Prof. Dr. Rainer Hirschberg (Fachhochschule Aachen) Hans Symanczik (Kieback & Peter), Prof. Dr. Krödel (FH Rosenheim) und Graham Marting (EnOcean Alliance) über die Bedeutung der aus dem Atomausstieg resultierenden Bemühungen zur Verbesserung der Energieeffizienz von Gebäuden, zum Einsatz regenerativer Energiequellen und zum Ausbau neuer, intelligenter Netze für die Gebäudeautomation. Der GebäudeEffizienz Dialog 2012 findet im Herbst 2012 statt. Veranstalter sind die Marketingdienstleister IEMA AG und MarDirect GbR.

Für weitere Informationen:  
[www.gebaeudeeffizienz2011.de](http://www.gebaeudeeffizienz2011.de)

## Wechsel an der Spitze von buildingSMART e.V.

Dr. Ing. Rudolf Juli (64), langjähriger Vorstand des buildingSMART e.V. übergibt sein Amt an Siegfried Wernik (58) von Léon Wohlhage Wernik Architekten, Berlin.

Führende Verbandsvertreter und die Teilnehmer der Mitgliederversammlung am 13. September 2011 in Berlin würdigten die außerordentlichen Verdienste und den enormen Einsatz von Dr. Juli während seiner 16-jährigen Amtszeit und verabschiedeten ihn mit großem Dank aus seinem Ehrenamt. Rudolf Juli gehört zu den Gründungsmitgliedern des Vereins, der 1995 von einer Handvoll visionärer Enthusiasten mit AEC-Softwarehintergrund ins Leben gerufen wurde, damals noch als IAI e.V. (Industrieallianz für Interoperabilität). Der promovierte Bauingenieur leitet noch bis Ende Februar 2012 die IT-Abteilung bei Obermeyer Planen+Berater und geht dann in den verdienten Ruhestand. Siegfried Wernik, der neue Vorstand, der die Entwicklung des buildingSMART e.V. bereits seit Jahren mit großem Interesse und zahlreichen unterstützenden Aktivitäten begleitet, freut sich, seine fachlichen Kompetenzen sowie seine beruflichen und persönlichen Erfahrungen künftig direkt einbringen zu können. Er erklärt, dass der Verband seinen Fokus noch konsequenter in Richtung Anwender und Auftraggeber hin ausrichten wird. Dr. Rudolf Juli sagt: „Wir haben mit Siegfried Wernik einen sehr erfahrenen Architekten und Entscheidungsträger gewonnen, der mit dem Thema Building Information Modeling bestens vertraut ist. Sein umfassendes Know-how, vor allem auch in Bezug auf die ganz konkreten Anwendungen von Bauwerksmodellen und Vorteile im Planungsalltag unterstützt den Verein hervorragend dabei, die Interessen und Aktivitäten im deutschsprachigen Raum und als Chapter von buildingSMART International auch global weiter voranzutreiben.“ buildingSMART e.V. ist das Kompetenzzentrum für BIM im deutschsprachigen Raum und hat als Chapter von buildingSMART International das Ziel, das Planen, Bauen und Bewirtschaften von Bauwerken mittels effizienter Methoden durchgängiger Informationsverarbeitung zu verbessern.

Für weitere Informationen:  
[www.buildingsmart.de](http://www.buildingsmart.de)

## Synergetisch: Automation – Sicherheit – Energieeffizienz – Transparenz

Fünf Fragen der xia-Redaktion an Brigitte Vöster-Alber, Geschäftsführende Gesellschafterin der GEZE GmbH in Leonberg.

*xia: Worin sehen Sie aus Sicht des Systemanbieters für Gebäudesicherheit derzeit die größten Herausforderungen beim Einsatz von Glassystemen im Gebäude?*  
Vöster-Alber: Lösungen aus Glas sind in der modernen Architektur allgegenwärtig und eröffnen Architekten und Planern fast unbegrenzte Möglichkeiten. Mit den besonderen Materialeigenschaften des Werkstoffes Glas finden Glassysteme im Gebäudebau und in der Ausgestaltung von Räumen eine unvergleichlich höhere Anwendung als dies noch in früheren Jahren der Fall war. Entwurf und Planung sehen in vielen Fällen jedoch Fassaden, Eingangstüren oder Schiebewandssysteme aus Glas vor, die mit Standardlösungen nicht verwirklicht werden können. Unsere technische Projektierung muss daher meist sehr kurzfristig reagieren. Unsere größte Herausforderung im Spannungsfeld von Realisierbarkeit, Schnelligkeit und Preis besteht darin, Bauherren und Planern perfekte und herausragende Lösungen zu präsentieren.

## Manuelle Verschattungslösungen sparen Energie

*Welchen unmittelbaren Einfluss sehen Sie bei Ihren Systemlösungen auf den Energieverbrauch eines Gebäudes, beziehungsweise gibt es verbrauchsrelevante Lösungen/Konzepte von GEZE?*  
Vöster-Alber: GEZE bietet Tür- und Fenstersysteme an, die sich positiv auf die Energiebilanz eines Gebäudes auswirken: Die natürliche Be- und Entlüftung gewinnt in modernen Gebäuden immer mehr an Bedeutung. Die moderne Gebäudetechnik greift dafür auf Wind und Thermik zurück. Richtig eingesetzt lassen sie sich für die energiesparende und umweltschonende Be- und Entlüftung nutzen. Dafür sorgen „intelligente“ Elektroantriebe und Steuerungen, die Fenster, Lichtkuppeln, Oberlichter und Rauchklappen kontrolliert öffnen und schließen. Im Gegensatz zu Klimaanlage ist der Energiebedarf minimal und entsteht nur bei Betätigung des Elektroantriebs. Mit den

Systemlösungen von GEZE lassen sich clevere einfache und komplexe Lösungskonzepte in einem Gebäude realisieren. Sensoren und Steuerungen sorgen für die Öffnung und das Schließen von Fenstern in Abhängigkeit von der Differenz zwischen Innen- und Außentemperatur, der Windstärke und -richtung, dem Nutzungsverhalten, z.B. Tageszeit, Wochentage, der Raumluftqualität oder den aktuellen CO<sub>2</sub>-Werten in der Luft. Die auf diese Weise gesteuerten Systeme sorgen für eine angenehme, natürliche Lüftung und minimieren gleichzeitig luftungsbedingten Wärme- und Energieverluste. Durch ihren hohen Isolationseffekt schützen sie gegen Witterungseinflüsse sorgen für eine effektive Trennung von Innen- und Außenklima und optimieren gleichzeitig das Klima im Inneren auf den Energiebedarf. Zugleich öffnen sie bei Bedarf die Fassade mit Karussellen „ausgeschlossen“. Energiekosten werden auch durch intelligente Lösungen für den Sicht- und Sonnenschutz eingespart. Dazu tragen die Fassade angebrachte und vorzugsweise mit der Hand verschiebbare Schiebepaneele bei, die mit Rollenschiebeelementen bewegt werden. Die Schiebepaneele bilden „Kältebrücken“, da sie die Luftdichtheit der Gebäudehülle nicht beeinträchtigen.

*Welche Neuentwicklungen hat die GEZE im Zusammenspiel Gebäudeautomation – Tür-, Fenster-Sicherheitstechnik in der Zukunft zu erwarten?*  
Vöster-Alber: Die Automatisierung von Türen und Fenstern wird in der Gebäudetechnik weiter vorangetrieben. Tür- und Fenster-Sicherheitstechnik-Systeme werden zukünftig noch stärker zusammengefasst. Vernetzte Systemlösungen an der Hand werden in Zukunft eine noch größere Bedeutung haben. Das bedeutet, dass einzelne Systeme miteinander kommunizieren. Über eine übergeordnete Leitstelle können alle Funktionen der unterschiedlichen Produkte sinnvoll und gegenseitig ergänzend gesteuert werden. Ein Beispiel dafür ist die Koordination von Türen und Fenstern im Notfall: Die Fenster werden dann automatisch geöffnet, um die Wärmeableitung zu ermöglichen und gleichzeitig werden Türen als Nachstromventile angesteuert, damit ein Rauchabzug schnell und effektiv gewährleistet ist.

*Gibt es bei GEZE Formen der Zusammenarbeit mit den großen Anbietern Gebäudeautomationssystemen?*  
Brigitte Vöster-Alber: Die Produkte